



Mai -
Juni 2020

Gestärkt sein durch die Krise

Christus ist auferstanden! Halleluja! Christus ist wahrhaft auferstanden! Halleluja! Dies ist eigentlich der Ruf zu Ostern und in der Osteroktav. Aber so persönliche kleine Osterfeiern darf ich in diesen Tagen immer wieder erfahren. Eine sehr große Freude ist für mich, dass wir *endlich wieder miteinander Messe feiern* können, auch wenn noch einige Einschränkungen notwendig sind. Auch die anderen Sakramente sind wieder möglich (außer Erstkommunion und Firmung). Dafür bin ich dem Herrn sehr dankbar! Bei Bedarf (Beichte, Krankensalbung, aber auch Hausmessen) sprechen Sie uns Priester persönlich an oder rufen Sie in der Pfarrkanzlei an.

In den letzten Wochen ist man um das Thema Corona nicht herumgekommen. Es war in allen Medien, durch Einschränkungen und Maßnahmen ständig präsent.



Besonders in den Gesprächen war Corona allgegenwärtig, oft mehr als mir lieb war. Aber es ist halt ein Thema, das die Menschen berührt und besorgt. Sogar bei den Telefonaten mit meiner Mutter war Corona allgegenwärtig. Da ist es mir erst so richtig aufgefallen und ich habe mir gedacht, dass es schade ist, dass dieses Thema uns so in Beschlag

Aus dem Inhalt

**Gestärkt sein
durch die Krise**

Seite 1-2

**Richtlinien für die
Gottesdienste**

Seite 3

Garten des Gebetes

Seite 4

**Hirtenwort der
österr. Bischöfe**

Seite 6 - 7

**Ostern in Zeiten
von Corona**

Seite 8 - 9

**Österreich betet
gemeinsam**

Seite 10 - 11

Heilige Corona

Seite 12

Renovierungen

Seite 13



Fortsetzung auf S. 2

Fortsetzung von Seite 1



genommen hat. So habe ich mir vorgenommen, dieses Thema auf ein Minimum zu reduzieren, denn es gibt viele andere Themen, die viel wichtiger sind. Lassen wir uns nicht auf dieses Virus reduzieren, schauen wir auch auf das Gute und Schöne, das auch besonders in dieser Zeit gibt. Von einigen Leuten habe ich gehört, dass sie ganz bewusst dem Virus am Tag nur eine halbe Stunde widmen (Gespräch, Medien, Studien usw.). Ich halte das für sehr wichtig, dass wir lernen, so gut wie möglich ein normales Leben zu führen. *Achten wir auf das Gute und Schöne, das uns auch in diesen Tagen begegnet.* So hat mir auch unser Garten immer wieder viel Freude bereitet. Unser Gärtner hat leider aus gesundheitlichen Gründen seinen Dienst bei uns beenden müssen. So habe ich immer wieder auch kleine Arbeiten im Garten erledigt. Es ist einfach schön, wenn alles zu blühen beginnt. Die Schönheit der Rosen zu genießen, zu sehen wie die Bäume frische Triebe hervorbringen, die Pfingstrosen, die so herrlich blühen etc. Auch in Gesprächen habe ich so viel Schönes erfahren dürfen. Eine junge Mutter, die ihre erste Tochter am Karfreitag zur Welt gebracht hat und erzählte, wie schön die Geburt war, weil sie sich dank der Coronakrise gut auf die Geburt vorbereiten



konnte. Dankbar bin ich auch für alle Gespräche auf der Straße, mit den Menschen, denen ich begegnet bin. Es waren viel bewusstere Begegnungen. Tief beeindruckt hat mich auch die Solidarität in verschiedenen Hausgemeinschaften, wie einander gegenseitig geholfen wurde. Die offene Kirche ist auch sehr rege genutzt worden und einige sind *zum Gebet in die Kirche* gekommen. Hoffen wir, dass es auch nach der Krise so bleibt.

Das zweite Thema, das ich für sehr wichtig erachte, ist, wie es weiter geht. Vieles hat uns diese Krise gezeigt und offenbart. *Lernen wir aus der Krise!* Ich hoffe nicht, dass die Welt und wir alle einfach so weitermachen wie es war. Diese Zeit hat uns vieles aufgezeigt, was wirklich wichtig und notwendig ist für uns. Wie wichtig die Familie, Freunde und andere soziale Kontakte

sind. Schön war es auch zu sehen, dass in den Lebensmittelgeschäften sehr viel Regionales zu finden war. Ich glaube, dass es ganz wichtig ist, *auf Nachhaltigkeit zu achten*, um den regionalen Anbietern zu helfen. *Schauen wir viel mehr aufeinander und sind füreinander da.*

In diesem Sinne wünsche ich allen eine gesegnete Zeit, im Bewusstsein, der Herr ist der gute Hirte und begleitet uns mit seinem Segen. Bleiben wir weiter im Gebet verbunden.

P. Markus

Bitte in den nächsten Wochen unbedingt beachten:

Nach langer „Gottesdienst-Abstinenz“ ist es uns ab dem 15. Mai 2020 wieder erlaubt Messen mit Besuchern zu feiern. Die Erzdiözese Wien hat dazu ganz bestimmte Richtlinien erlassen. **Um Ihnen den Besuch der Heiligen Messe wieder zu ermöglichen, bitten wir Sie sich an diese Regelungen zu halten!** Für die Gottesdienste in unserer Reindorf-Kirche bedeutet das:

- In unserer Kirche dürfen **maximal 72 Personen** den Gottesdienst mitfeiern!
- Das Tragen einer **Mund-Nasenbedeckung** ist verpflichtend (Kinder ab 6 Jahren).
- Bitte beim Betreten und Verlassen der Kirche die **Hände desinfizieren** und zu andern Gläubigen einen **Abstand von mindestens einem Meter** halten!
- Die Korbchen für die **Kollekte** werden beim Kircheneingang aufgestellt sein.
- **Sitzplätze sind mit grünen Kärtchen markiert.** Bitte dort Platz zu nehmen. Ehepaare und Familien dürfen zusammensitzen!
- Beim **Friedensgruß nicken** wir einander zu.
- Es wird nur die **Handkommunion** gereicht.
- **Vermeiden** Sie vor den Ein- und Ausgängen **größere Menschenansammlungen** ab 10 Personen.
- Die Sonntagspflicht ist bis auf weiteres ausgesetzt. Kommen Sie daher bitte nur, **wenn Sie gesund sind!**

Rosenkranzgebet: Das laute Vor- und Mitbeten ist derzeit ausgesetzt, ein stilles Beten vor den jeweiligen Abendmessen ist möglich, der Rosenkranz an Sonn- und Feiertagen entfällt.

Firmung: Ein neuer Termin wird noch in Absprache mit dem Firmspender gesucht (vermutlich Oktober).

Erstkommunion: Die Erstkommunion wurde auf den **27. September 2020** verschoben.

Die Pfarrkanzlei ist ab 18. Mai 2020 wieder für den Parteienverkehr zu den bekannten Zeiten geöffnet. Bitte tragen Sie einen Mund-Nasenschutz und achten sie auf den Mindestabstand von einem Meter.

Jeder Mensch ist von Gott unendlich gewollt und geliebt

Genau diese Tatsache sollte in der Familie vor allem an die Kinder weitergegeben werden. Wie schwer und fast unmöglich das ist, können alle nachvollziehen, die selbst Kinder haben oder mit Kindern zu tun haben. Und trotzdem sollte die Familie der Ort sein, wo Kinder für das Leben vorbereitet werden und den Glauben erleben dürfen. Aus diesem Grund wollen wir die Familien mit unserem Gebet unterstützen und **das Gebet nach der Abendmesse an folgenden Freitagen** für dieses Anliegen gestalten:

Nachtgebet in der Kirche: 29. Mai, 26. Juni 2020, 19.15 Uhr

Alle, die Zeit haben und ebenfalls für die Familien beten wollen, sind ganz herzlich eingeladen, mit uns für dieses Anliegen Gott zu bitten.

Wallfahrt zum „Garten des Gebetes“

Direkt am Wiener Marchfeldkanal liegt dieser wunderschöne „Gebetsgarten“ als ein Ort des Innehaltens und der inneren Einkehr, vielleicht gerade in den aktuellen Krisenzeiten eine ideale Möglichkeit für eine nahe Wallfahrt. Der Garten des Gebetes mit einem großen **Kreuz** in seinem Zentrum wurde 2007 eröffnet und immer wieder erweitert (2013 durch eine **Marienstatue**, 2015 durch 20 **Rosenkranzstationen** (Bilder aus dem Leben Jesu).



Seit kurzem gibt es in diesem Garten auch eine **Gedenkstätte für Ungeborene** (siehe Abbildung), dazu folgender Text:

Die glückliche Mutter

Mein Kind ist geboren, ein neuer Mensch: Haare, Augen, Ohren, Finger, Zehen und alle Organe. Alles ist da. Ein neuer Mensch. - - Zuerst war nur eine Zelle, eine einzige Zelle, entstanden aus dem Ei der Frau und aus dem Samen des Mannes. - - Jetzt ist da ein Mensch, ein Kind, gewachsen im Mutterleib, in meinem, in neun Monaten, geboren ins Licht der Welt. - - Es kann sehen, das Kind: seine Mutter, den Himmel, Sonne und Farben. Es kann hören: Klänge und Bienengesumm. Es kann fühlen. Es kann Töne machen. Es kann weinen und lachen.

(Aus dem Buch „Myriam ... warum weinst du?“, „Ja zum Leben - Mütter in Not“)

Am Marchfeldkanal, 1210 Wien, Hasswellgasse / Lieleggweg, über die Brücke und 100 m nach links; U6 bis Floridsdorf, Linie 30/31 bis Hanreitergasse, dann Fußweg: Hanreitergasse, Toni-Fritsch-Weg bis Hasswellgasse

MEDJUGORJE-BOTSCHAFT vom 25. April

„Liebe Kinder!

Möge diese Zeit euch eine Anregung zur persönlichen Bekehrung sein. Meine lieben Kinder, in Abgeschiedenheit, bittet den Heiligen Geist, dass Er euch im Glauben und im Vertrauen auf Gott stärkt, damit ihr würdige Zeugen der Liebe sein werdet, mit der Gott euch durch meine Anwesenheit beschenkt. Meine lieben Kinder, erlaubt den Versuchungen nicht, euer Herz zu verhärten und dass euer Gebet wie eine Wüste sei. Seid der Abglanz der Liebe Gottes und bezeugt den auferstandenen Jesus mit euren Leben. Ich bin mit euch und ich liebe euch alle mit meiner mütterlichen Liebe.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid.“



Sommerlager in Hinterstoder (OÖ)

So 16. bis Sa 22. August



Weitere Informationen Mitte Juni !

Anmeldeformular im Pfarrbüro oder bei Sr. Edith
 Halbpension für Erwachsene: € 262,--, für Jugendliche: € 241,--,
 für Schüler: € 219,--, für Kinder: € 135, -- (unter 3 Jahren frei)

Die Anreise erfolgt mit der Bahn oder mit PKWs.

Wir laden alle herzlich ein, diese Woche in der schönen Naturlandschaft von Hinterstoder zu verbringen und gleichzeitig die Quelle der Kraft Gottes zu spüren.

Österreichs Bischöfe: „Gebet und stiller Dienst“

Liebe Gläubige!

„*Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst*“ – dieses Gebot unseres Herrn Jesus Christus gehört zum Kern des Evangeliums. Daher liegen uns das von Gott geschenkte Leben, die Gesundheit und das seelische Heil aller Menschen am Herzen. In diesem Bewusstsein leistet die Katholische Kirche mit allen bisherigen und künftigen Einschränkungen des kirchlichen Lebens aufgrund der Corona-Pandemie einen großen und notwendigen Beitrag für die ganze Gesellschaft. Wir danken allen Gläubigen, dass sie den bisher gewählten Weg des Gebetes und der konkreten Sorge für die Nächsten mitgegangen sind. Wir sind uns bewusst, dass dies mit großen und schmerzlichen Entbehrungen verbunden war. Papst Franziskus ist uns ein Vorbild im Kampf gegen die Pandemie und er sagt: „*Gebet und stiller Dienst - das sind unsere siegreichen Waffen.*“

In Abstimmung mit der Österreichischen Bundesregierung haben wir uns auf eine erste Öffnung verständigt, wie wir schrittweise zu vertrauten Formen des kirchlichen Lebens zurückkehren können. Diese Rückkehr wird nicht so schnell möglich sein, wie wir es alle im Herzen haben. Deshalb braucht es auch in der kommenden Zeit von allen Geduld, Verantwortungsgefühl und Rücksichtnahme verbunden mit dem Blick auf verschiedene Formen des Kirche-Seins.

Unser Fundament: Einfach christlich leben

Wir haben von vielen Familien, aber auch von Personen, die alleine leben, erfahren, dass sie mehr Zeit als Familie oder am Telefon miteinander verbringen, in Gemeinschaft essen und einander zuhören, das Tischgebet neu entdecken oder bei einem Wegkreuz bewusst stehen bleiben. Viele Menschen zünden am Abend eine Kerze an und danken Gott für alles, was sie erlebt haben. Das Erklingen der Kirchenglocken fällt manchen wieder neu auf und erinnert, dass wir unser Tun unterbrechen können, um bewusst an Gott zu denken. Die Spendenbereitschaft und das große Engagement vieler Gläubigen im Bereich der konkret gelebten Nächstenliebe und Nachbarschaftshilfe berührt und löst große Dankbarkeit aus. Wir sind eingeladen, Menschen in unserer Nähe in einfacher Weise in Gedanken, Worten oder durch kleine Zeichen zu segnen, ihnen Gutes zu wünschen und so als Kirche in einer Zeit der Sorge und Angst das Gute zu säen.

Eine Zeit der Hauskirche

In vielen Diözesen wurde zur „Hauskirche“ eingeladen. Für manche klangen diese Vorschläge ungewohnt oder gar irritierend, weil das Gebet in dieser Art bislang nur vereinzelt gepflegt wurde. Andere machten schöne Erfahrungen

damit. Wir möchten alle Gläubigen auch weiterhin darin bestärken, zu Hause – alleine oder in Gemeinschaft – zu beten (Rosenkranz, Andachten, Bibel-Teilen, Stundengebet...). Besonders ermutigen wir dazu, Gott in seinem Wort zu begegnen und täglich in der Bibel zu lesen. Wir können hier von jüdischen Gemeinden lernen: Ein Teil der Liturgie findet in der Synagoge statt, ein Teil am Familientisch. Jedes Haus, in dem gebetet wird, ist ein Gottes-Haus, weil Gott in der realen, konkreten Familie mit all ihren Leiden, ihren Kämpfen, ihren Freuden und ihrem täglichen Ringen wohnt, wie Papst Franziskus schreibt.

Eine Zeit der offenen Kirchen

Viele Menschen vermissen die Gottesdienste in ihrer Gemeinde. Da diese im Moment noch nicht in der gewohnten Form möglich sind, möchten wir auch weiterhin zum persönlichen Gebet in den Kirchen unseres Landes einladen. Wir ermutigen alle Gläubigen, wenigstens einmal in der Woche eine Kirche zum stillen Gebet aufzusuchen.

Eine Zeit der Solidarität

In den letzten Wochen wurden viele Initiativen gestartet, um den christlichen Grundauftrag der Nächstenliebe wahrzunehmen. Verschiedene Beratungseinrichtungen, angefangen von der Telefonseelsorge über die Caritas bis



(c) www.erzdioezese-wien.at

hin zu pfarrlichen Projekten, haben Großartiges geleistet. Daneben bewähren sich die Familien trotz großer Belastungen als natürliches Fundament der Gesellschaft. Für all das sei ein herzliches Danke gesagt. Die Einschränkungen zur Eindämmung des Virus haben jedoch auch neue soziale Probleme geschaffen. Aus diesem Grund bitten wir, auch weiterhin Solidarität mit den Betroffenen zu zeigen, sei es durch persönliche Hilfe oder materielle Unterstützung.

Liebe Gläubige! Es ist ein Zeichen der Nächstenliebe, wenn wir aufeinander Rücksicht nehmen. Deswegen sind diese Vorgaben wichtig und einzuhalten. Vertrauen wir besonders in dieser herausfordernden Zeit dem Herrn unseren Weg an. Er schenkt uns Kraft für unseren Alltag, unsere Zuwendung zum Nächsten und einen realistischen Blick auf das Notwendige. Und wenden wir uns gerade im Marienmonat Mai an die Mutter des Herrn im Vertrauen auf ihre Fürsprache. Danke für Ihr Mitgehen, Ihr Gebet und Ihren stillen Dienst. *Wien, 1. Mai 2020*

Das vollständige Hirtenwort findet man unter www.bischofskonferenz.at/hirtenbriefe

Livestream, Fernsehgottesdienste und kleinste Gruppen

Das Corona-Versammlungsverbot brachte für weite Teile unserer Erde eine unerwartete und völlig neue Form des Gottesdienst-Feierns mit sich.



Die Feier vom Letzten Abendmahl

Dank moderner Technik und dem Engagement von Pater Markus konnte man über das Internet den täglichen Gottesdienst live aus der Reindorfkirche mitverfolgen, so auch die Feierlichkeiten der Heiligen Woche (siehe Internet-Bilder). Eine Kleingruppe von etwa fünf Personen durfte die Feiern auch direkt miterleben.

Die Osternacht – einmal ganz anders...

Eines ist gewiss: Das heurige Osterfest - unter diesen denkwürdigen Umständen - wird uns allen in Erinnerung bleiben! Haben wir das gebraucht? Nein – wäre meine erste ganz spontane Antwort. Wenn ich aber ein wenig länger überlege, dann würde ich sagen – Ja... vielleicht haben wir diese außergewöhnliche Zeit gebraucht. Um ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, was alles NICHT selbstverständlich ist. Und dankbar für die Dinge zu sein, die wir unter normalen Umständen dann wieder nutzen können und dürfen.



Ich wurde gebeten einen Artikel darüber zu schreiben, wie ich die Osternacht erlebt habe. Das Erlebte ist noch sehr präsent. Es jedoch in Worte zu fassen... wirklich nicht einfach. Viele Menschen feierten die Osternacht daheim. Die Gläubigen waren durch die unterschiedlichen Medien im Gebet verbunden. Auch



Das Heilige Grab heuer vor dem Mariazeller Altar

wir als Familie nutzten diese Angebote umfangreich. Und es war tröstlich, zu spüren, dass Gott uns überall erreicht. Die Auferstehungsmesse durften wir in der Kirche feiern.

Schon vor Beginn der Messe war klar. Das wird sehr außergewöhnlich. Das Osterfeuer wurde bei der Muttergottes



Osterfeuer im Pfarrgarten

Und so war für mich dann auch die Messe. Es gibt so viele wunderschöne Elemente in der Osternacht. Die sind natürlich zum Großteil weggefallen. Die Osterkerze wurde zum Bei-



Ein Gefühl hat mich die ganze Messe lang nicht losgelassen. Ja – physisch war die Kirche leer. Das war nicht schön. Aber zu wissen, dass viele Menschen unserer Pfarrgemeinde die Auferstehung nun zu Hause mitfeiern, ob über Livestream, Radio oder Fernsehen, hat ein Gefühl der Verbundenheit erzeugt. Ja – die Kirche war leer. Aber eben doch nicht! Denn im Gebet waren wir alle miteinander verbunden!

spiel wie immer in die Kirche getragen. Normalerweise entzündet sich dann ein Lichtermeer. Dies blieb diesmal aus. Aber auch die paar wenigen Kerzen, die gebrannt haben, haben Licht gegeben. Eine, für mich, sehr schöne Symbolik.



Eucharistischer Segen in alle Himmelsrichtungen

Österreich betet 9 Tage gemeinsam



In schwierigen Zeiten im Gebet auf Pfingsten zugehen ...

Die derzeitige Krise fordert die Menschen in unserem Land und auf der ganzen Welt in einem Ausmaß heraus, wie schon lange nicht mehr - wir alle brauchen Gottes Beistand. Einige engagierte Initiatorinnen und Initiatoren aus verschiedenen christlichen Kirchen haben eine **Gebetsinitiative** ins Leben gerufen, der sich bereits etliche katholische Bischöfe und verschiedene Leiter anderer Kirchen als Unterstützer angeschlossen haben, darunter etwa unser Kardinal Christoph Schönborn und Bischof Hermann Glettler aus Innsbruck.

Alle sind herzlich eingeladen, Teil dieser erstmals stattfindenden ökumenischen Gebetsinitiative „**Österreich betet gemeinsam**“ zu sein!

Jeder kann sich beteiligen **über den Livestream:**

www.oesterreichbetetgemeinsam.at

Christi Himmelfahrt, 21. Mai: Gebetsauftakt 19.00 – 20.30 Uhr, live aus dem Gotischen Saal der Kirche St. Blasius, Salzburg, unter Beteiligung von Bischöfen und Leitern aus den unterschiedlichen christlichen Konfessionen.

22. - 30. Mai: 24/9 - Gebetskette, jeder kann sich über die Website eintragen, um konkrete Gebetsstunden in dieser Gebetskette zu übernehmen. Darüber hinaus sind alle zu einer bewussten Vorbereitung auf Pfingsten eingeladen sowohl geistlich, als auch im zwischenmenschlichen Miteinander und mit (eigenen) kreativen Ideen.

28. Mai: „Gemeinsam vor Pfingsten“ 19.00 – 20.30 Uhr, großer ökumenischer Gebetsabend mit Beteiligung aus zahlreichen Kathedralen und Orten des Gebetes im deutschsprachigen Raum mit Live-Zuschaltung aus österreichischen Kirchen

Pfingstsonntag 31. Mai: Das Pfingstfest wird als großer Abschluss der Gebetsinitiative in den eigenen Kirchen und Pfarren gefeiert.

Als konkrete Ideen für das Gebet werden der Rosenkranz oder eine Novene vorgeschlagen, man könnte aber auch einen geistlichen Blumenstrauß verschenken, mit Kreide Worte und Bilder zum Heiligen Geist auf dem Asphalt malen, vor selbst fotografierten Bildern beten, pfingstliche Loblieder vom eigenen Balkon singen.

Für alle, die über kein Internet verfügen, haben wir ein gemeinsames Kernebet der Gebetsinitiative nebenstehend abgedruckt.





Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für:

MAI: Wir beten dafür, dass die Diakone durch ihren treuen Dienst am Wort und an den Armen ein inspirierendes Zeichen für die ganze Kirche sind.

JUNI: Wir beten dafür, dass alle, die leiden, vom Herzen Jesu berührt werden und dadurch einen guten Weg zum Leben finden.

Unser Vater im Himmel,



wir kommen gemeinsam vor Dich, als Menschen, die an Dich, Deinen Sohn Jesus Christus und den Heiligen Geist glauben und ihr Leben mit Dir gestalten. Du bist Gott, der Herr allen Lebens, Dir vertrauen wir uns an. Dein Wille geschehe auch in der derzeit so herausfordernden Situation, ausgelöst durch die Corona-Krise.

In Solidarität mit den vielen, die diese Krise an Leib oder Seele erschüttert hat, die sich nun um ihre wirtschaftliche Existenz sorgen, und jenen, die für unsere Gesellschaft unersetzbare Dienste leisten, stehen wir vor Dir und bekennen: „Wir brauchen Deine Hilfe!“ Unsere Hoffnung ruht auf Deiner Zusage, den Geplagten und mit Lasten Beladenen Ruhe zu schenken. Bitte führe unser Land aus der gegenwärtigen Krise zu einem nachhaltigen Neuanfang.

Wir glauben Dir, dass Du Pläne des Heils und der Hoffnung hast, auch für uns heute und die nachfolgenden Generationen.

Dich suchen wir, Dein barmherziges Angesicht, und kehren um von unserem selbstbezogenen Denken und Handeln. Wir erkennen an, dass Dir, dem Dreieinigen Gott, in allem der erste Platz gebührt. Es ist Deine Güte, die uns jeden Tag neu trägt, und doch setzen wir oft nur auf unser eigenes Können und leben unseren Alltag, ohne wirklich nach deinem Willen zu fragen. Wir haben Deine Gebote missachtet, Deine Ordnungen verkehrt und das Elend unserer Mitmenschen ignoriert, haben auch die Ausbeutung von Mensch und Natur geduldet. All das bringen wir vor Dich, bitten Dich um die Gnade aufrichtiger Reue und um Dein Erbarmen.

Weil Jesus Christus in seinem Tod und in seiner Auferstehung alles Zerstörerische und Todbringende besiegt hat, bitten wir voller Zuversicht: Heile und erneuere diese Welt, Deine Kirche, unser Leben und unsere Beziehungen. Sende Deinen Heiligen Geist und mach uns offen für ihn und sein Wirken! Er wohne in uns, damit wir ein Leben führen können, das Dich ehrt, unser Miteinander menschlich macht und uns mit Deiner Freude erfüllt. Mögen – dank Deiner Gnade – viele Menschen durch diese Krise hindurch, neu zu Dir finden, der Quelle allen Lebens.

Wallfahrten nach Reindorf

Im Priestergespräch bei Radio Maria hat es Pater Andreas Schöffberger COp am Beginn der sich ausbreitenden Pandemie den Wienerinnen und Wienern ans Herz gelegt, zum Sauerstoff-Tanken eine persönliche (daher erlaubte) **Wallfahrt** zu seiner ehemaligen Pfarre zu machen, weil man dort eine Statue der **hl. Corona** sehen könnte.

Tatsächlich kamen dann so manche Pfarrmitglieder, aber auch Auswärtige einzeln zum Gebet in die Reindorfer Pfarrkirche.

Die heilige Corona lebte im 2. oder 3. Jahrhundert und war die Frau des Märtyrers Victor. Im Alter von erst 16 Jahren starb sie unter römischer Herrschaft ebenfalls den Martertod, als sie sich zum Christentum bekannte. Ihr Körper wurde durch das Emporschnellenlassen zweier gebeugter Palmen zerrissen. Der genaue Ort des Martyriums ist unbekannt (Ägypten, Türkei oder Syrien). Ihren Namen Corona („die Gekrönte“) bekam sie, weil sie in einer Vision zwei Siegeskronen sah, eine für ihren hingerichteten Mann und eine für sich selbst. Die heilige Corona ist Patronin gegen Seuchen und in Geldangelegenheiten, die große österreichische Münzeinheit hieß bis 1924 nach ihr „Krone“. In Österreich und Bayern, wo im 15. Jhd. die Heilige sehr verehrt worden ist, sind mehrere Wallfahrtsorte nach ihr benannt (St. Corona am Wechsel, St. Corona am Schöpf, ...). Ihr Gedenktag ist der 14. Mai, der ja im heurigen Jahr eine besondere Bedeutung hatte (Lockerung des Versammlungsverbots bei Gottesdiensten).



Tagesgebet aus der Novene zur heiligen Corona

Heilige Corona, mutige junge Frau - *bitte für uns*
 Heilige Corona, Trösterin im Leid -
 Heilige Corona, stark im Glauben -
 Heilige Corona, tapfer in der Bedrängnis -
 Heilige Corona, gekrönte Märtyrerin -
 Heilige Corona, Fürsprecherin gegen Seuchen -
 Heilige Corona, Fürsprecherin in Geldfragen -
 Heilige Corona, Fürsprecherin in Entscheidungen -
 Heilige Corona, Geschenk der Vorsehung Gottes -
erbitte uns Umkehr und ein Ende der Not

(c) der Novene: Elisabeth Obermayer

Es sind verstorben: †
von Februar bis Mai:

KARAKOC Lilian-Helene (*1987)
 WENUSCH Franz (*1957)
 KASZTNER Manfred (*1944)
 BOGNER Franz (*1932)
 KRAL Helmut (*1940)
 Dr. SCHMIDL Charlotte (*1939)
 BÖCK Maria (*1937)
 CSATTH Christina (*1948)
 HASLINGER Martha (*1927)

SOBOTKA Karola (*1922)
 WURTH Josefa (*1937)
 LAUTERBACH Rosa (*1919)
 ERASLAN Gertrude (*1961)
 KLINKA Margaretha (*1925)
 IVENZ Heinz (*1944)
 WIESER Franziska (*1924)
 KLAUS Rosemarie (*1940)
 TRISCHAK Wolfgang (* 1961)
 REP Peter (*1942)
 SCHWONDRA Edith (* 1923)
 HUEMER Frieda (* 1921)

Renovierungsarbeiten - auch während der Krise

Trotz Corona-Krise konnten zahlreiche Renovierungsarbeiten an der Kirche und im Pfarrzentrum planmäßig begonnen und teilweise auch schon abgeschlossen werden.

So bekam das Obergeschoß des Pfarrzentrums neue Fenster, die Sicherheitstüren sowie Fenster im Erdgeschoß werden



demnächst erneuert. Für alle einsehbar wurde mit der Sockelrenovierung an Kirche und Pfarrhof begonnen. Der gesprungene Korpus des Kreuzes in der Oelweingasse wurde abgenommen und wird restauriert.

Wir danken für alle Ihre Spenden!

DANKE
für Ihre
Spenden:



März:
Heizungskosten: € 483,69

Keine weiteren März- bzw. April-Sammlungen aufgrund der Einschränkungen bezüglich der Corona-Maßnahmen!

Aufgrund der Spendenausfälle bedingt durch die Einschränkungen aller Veranstaltungen im pfarrlichen Bereich ersuchen wir Sie um Ihre Spende bei unserer Sondersammlung am Sonntag, 24. Mai.

Herzliches Vergelt's Gott!

Herz-Jesu-Freitag

(jeden 1. Fr. im Monat, Pfarrkirche)

17.45 RK, 18.30 Hl. Messe;

bitte eine Blume mitbringen,

danach gestaltete Anbetung bis 21 Uhr

Weitere Sonntagsgottesdienste im Pfarrgebiet

♣ **Kalasantinum**, P. Schwartz-G. 10
Sonntag: 10.30 und 18.30 Uhr

♣ **Schulschwestern**, Fünfhausg. 23
Sonntag: 7.30 Uhr

Gottesdienstordnung

Hl. Messen	<u>Sonntag:</u> 8.00, 10.00, 18.30 <u>Wochentag:</u> 8.00 Montag bis Samstag 18.30 Dienstag, Freitag und Samstag
Rosenkranz:	Möglichkeit zum stillen Gebet Di, Fr und Sa jeweils 17.45 Uhr vor der Abendmesse (nicht So um 9.00 Uhr!)
Beichtgelegenheit:	Sonntag 7.45-8.00 und 9.45-10.00; Di, Fr und Sa während des Rosenkranzgebets
Anbetung:	bis auf weiteres an Werktagen von 15.00 bis 20.00 Uhr
Nachtgebet	siehe Terminkalender und Schautafel am Kirchenplatz
Seniorenrunde:	nächste Termine voraussichtlich ab September
Pensionistenwohnhaus:	bis auf weiteres keine Heiligen Messen
Pfarrkanzlei:	Mo, Di, Do 8.30 – 11.00 Uhr sowie Mi 16.00 – 18.00 Uhr

- Fr 15.5. 18.30 Heilungsgottesdienst mit Eucharistischem Segen
- So 17.5. 6. Sonntag der Osterzeit – Monatskollekte für Stromkosten**
- Mi 20.5. 18.30 Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt
- Do 21.5. Christi Himmelfahrt**
Heilige Messen um 8.00, 10.00 und 18.30 Uhr
- So 24.5. 7. Sonntag der Osterzeit**
Sonderkollekte für alle entfallenen Sammlungen (März-Mai)
- Mi 27.5. 18.30 Zusätzliche Heilige Messe in der Kirche
- Fr 29.5. 19.15 Gebet für die Familien (siehe S. 4)
- So 31.5. Pfingstsonntag**
Festmessen um 8.00, 10.00 und 18.30 Uhr
- Mo 1.6. Pfingstmontag - Heilige Messen nur um 8.00 und 10.00 Uhr**
- Fr 5.6. 18.30 Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag (Bitte Blume mitnehmen!)
- Sa 6.6. 17.45 Feierlicher Rosenkranz im Hauptschiff (Mariazeller Verein)
- So 7.6. Dreifaltigkeitssonntag, Patrozinium - Koll/Sanierungsarbeiten**
- Mi 10.6. 18.30 Vorabendmesse zum Fest Fronleichnam
- Do 11.6. Fronleichnam**
Heilige Messen um 8.00, 10.00 und 18.30 Uhr
Nach der 10 Uhr-Messe kleine Prozession
- Fr 12.6. Sel. Hildegard Burjan, Patronin der Nachbarpfarre
- Sa 13.6. 17.45 *RK und Fatima-Messe im Kala*
18.30 Heilige Messe in Reindorf
- So 14.6. 11. Sonntag im Jahreskreis - Koll/Sanierungsarbeiten**
- Mi 17.6. 18.30 Zusätzliche Heilige Messe in der Kirche
- Fr 19.6. **Hochfest Heiligstes Herz Jesu**
18.30 Heilungsgottesdienst mit Heilungsgebet
- Sa 20.6. 17.45 Feierlicher RK, anschl. Hl. Messe des Mariazeller Vereins
- So 21.6. 12. Sonntag im Jahreskreis**
- Mi 24.6. **Hochfest der Geburt des hl. Johannes des Täuflers**
8.00 Festliche Heilige Messe
- Fr 26.6. 19.15 Gebet für die Familien (siehe S. 4)
- So 28.6. 13. Sonntag im Jahreskreis - Kollekte Peterspfennig**





Mo 29.6. **Hochfest der Apostel Petrus und Paulus**

8.00 Festliche Heilige Messe

Fr 3.7. 18.30 Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag (Bitte Blume mitnehmen!)

So 5.7. **14. Sonntag im Jahreskreis**

16.00 Hl. Messe in der Karmelitenkirche Silbergasse

18.30 Letzte Jugendmesse vor der Sommerpause

Mo 6.7. *Beginn der Ferien-Gottesdienstordnung (siehe Aushang u. Pfarrblatt)*



Persönliche
Mai-Andacht

Papst Franziskus empfiehlt uns in diesem Jahr, in dem es kaum Maiandachten in den Kirchen geben wird, neben dem Rosenkranzgebet auch das untenstehende Gebet.

„Wenn wir gemeinsam mit dem Herzen Marias, unserer Mutter, das Antlitz Christi betrachten, wird uns dies immer tiefer als geistliche Familie vereinen und uns helfen, die Prüfung dieser Pandemie zu überwinden. Ich werde für Euch beten, insbesondere für diejenigen, die am meisten leiden, und Ihr betet bitte für mich. Ich danke Euch und segne Euch von Herzen.“

für Euch beten, insbesondere für diejenigen, die am meisten leiden, und Ihr betet bitte für mich. Ich danke Euch und segne Euch von Herzen.“

Rom, 25. April 2020

O Maria, du erstrahlst immer auf unserem Weg als Zeichen des Heils und der Hoffnung. Wir vertrauen auf dich, Heil der Kranken, die du unter dem Kreuz mit dem Schmerz Jesu vereint warst und fest deinen Glauben bewahrt hast. Du, Heil des römischen Volkes, weißt, was wir brauchen. Wir sind sicher, dass du dafür sorgen wirst, dass wie zu Kana in Galiläa Freude und Frohsinn zurückkehren mögen nach dieser Zeit der Prüfung. - Hilf uns, Mutter der göttlichen Liebe, uns dem Willen des Vaters anzugleichen und das zu tun, was Jesus uns sagen wird, der unser Leiden auf sich genommen und unseren Schmerz getragen hat, um uns durch das Kreuz zur Freude der Auferstehung zu führen. Amen.

Alle Termine ohne Gewähr; bitte beachten Sie besonders in der Corona-Krisen-Zeit eventuelle Termin-Veränderungen im wöchentlichen Aushang an der Schautafel am Kirchenplatz oder direkt an der Kirchentür!

Ausgabe Sommer-Pfarrblatt: 4. Juli 2020

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Reindorf
Redaktionsteam: Pater Markus F. COP, Sr. Edith, Sabrina Seyer, Erwin Matl u. Markus Mroz
F.d.I.v.: P. Markus Fleischmann COP; Reindorfgasse 21, 1150 Wien, Tel. 01/893-24-96;
DVR 0029874 (1792) **e-mail:** pfarrkanzlei@reindorf.at www.reindorf.at

